

# Gedanken.Spiele

by Marc-Oliver Walz

„Nichts ist für einen Forscher wichtiger als seine Freiheit und die Freiheit seines Geistes!“



„Wer die bessere Einsicht hat, darf sich nicht scheuen, unpopulär zu werden“. **Einfach mal Putin anrufen** - oder hat Europa das Telefonieren verlernt?!

Nr. 13 | 25.11.2023

**GE:** „*Ratio et Oratio*“ - die Vernunft, sowie die Sprache sollte in einem Land wie Deutschland und in einem „Staatenverbund“ wie der Europäische Union im Grunde als eine Selbstverständlichkeit angesehen werden, ja es sollte eigentlich zu einem der so viel beschriebenen »**Grundwerte des Westens**« gehören. Doch wie formulierte es *Cicero* bereits vor langer Zeit: „*Historia magistra vitae*“, die *Historie ist die Lehrerin des Lebens* und so werden auch die Menschen im »Westen« eines Besseren belehrt. Bekanntlich ist in der linken woken Indoktrinierung für die »Sprache der Dichter und Denker« und für logische Vernunft kein Platz mehr. Diese Tatsache ist aus der blutigen Geschichte Europas bekannt und sollte nicht in Vergessenheit geraten. Doch wenn eine politische Elite die Geschichte und die Historie nicht kennt und nicht kennen möchte, so ist das Schicksal dieser Nation, dieses Landes und seiner Gesellschaft besiegelt. Hier zeigt sich die Tatsache, dass sich die Geschichte wiederholt. Die Bundesrepublik „Deutschland“ ist in der gegenwärtigen »Zeitenwende« ein trauriges Paradebeispiel für diese Erkenntnis. „*Alle großen weltgeschichtlichen Vorgänge ereignen sich zweimal: Das eine Mal als Tragödie, das andere Mal als Farce*“. (Georg Wilhelm Friedrich Hegel).

## Ein Blick in die Geschichte kann helfen

Stellen wir die folgende Eingangsfrage: „Wie ist Präsident *Wladimir Wladimirowitsch Putins* Einstellung gegenüber dem Westen?“ Kriegerisch, auf einen freien Handel ausgerichtet, friedlich oder etwas zwischen diesen Positionen? Dies weiß mit wahrscheinlicher Sicherheit nur der russische Präsident selbst eindeutig zu beantworten. Sollte sich ein sogenannter »Experte« aneignen, diese Frage aus westlicher Sicht beantworten zu können, so ist dies an Dekadenz, Unwissenheit, Ignoranz und Größenwahn fast nicht zu überbieten. Wie erkannte *Winston Churchill* so treffend: „*Ein Experte ist ein Mann, der hinterher genau sagen kann, warum seine Prognose nicht gestimmt hat*“. Daher sollten klardenkende, selbstdenkende und weltoffene Menschen bei sogenannten »Experten« kritisch zurückhaltend agieren. Die Expertenergebnisse liegen in den meisten Fällen weit von der Wahrheit und der Realität entfernt! Zurück zur Eingangsfrage. Eines ist klar, dies zeigt nicht nur das aktuelle Verhalten des russischen Präsidenten, sondern auch die Ereignisse in der jüngeren Historie zwischen den Beziehungen Russlands und Europas - vor allem zwischen Russland und Deutschland: Von Feindschaft und Krieg, von Hetze und Demütigung weht der Wind nur aus einer Richtung, nämlich von Westen. Entfernt sich der kritisch denkende und weltoffene sowie selbstdenkende Mensch von den linken woken Mainstreammedien, so eröffnet sich ihm ein differenzierteres Bild der Sachlage. Kombiniert der Betrachter dies noch mit grundlegenden geschichtlichen Erkenntnissen und Tatsachen, so wird schnell deutlich, dass die Provokation nicht nur aus östlicher Richtung kam und kommt.

„*Putin: Fenster nach Europa offen. Russland hält das Fenster nach Europa nach den Worten von Kremlchef Wladimir Putin trotz Windes offen. Auch wenn darüber nachgedacht werde, das Fenster zuzudrücken, werde dies nicht geschehen, sagte Putin am Freitag in Sankt Petersburg beim Internationalen Kulturforum. »Wenn es weht, denkt man, es (das Fenster) zuzumachen, um sich nicht zu erkälten«, wurde Putin von der Staatsagentur TASS zitiert. »Aber wir haben gutes Wetter«, fügte er hinzu*“. (Quelle: SERVUS TV - Aktuelles - Aus aller Welt - Freitag, 17.11.2023)

Nun sieht und hört der aufmerksame Betrachter und Leser schon die sogenannten »Experten« lauthals schreien und toben. Doch auch hier hilft nicht nur ein Blick in die Geschichte, sondern eine kritische und freie Analyse der Geschehnisse seit der Wiedervereinigung Deutschlands und seit der Wahl Präsident Putins zum Kremlchef.

Hinweis: Die wissenschaftliche Arbeit bezieht sich auf Artikel 3 und 5 GG der Bundesrepublik Deutschland

# Gedanken.Spiele

by Marc-Oliver Walz



Politische Eliten, Medien und die Gesellschaft macht es sich zu einfach, sich nicht in die Lage ihres »Gegenübers« zu versetzen. Ja, es ist gar verwerflich, dekadent und in höchstem Maße gefährlich, sich nicht den drängendsten **Sicherheitsbedürfnissen des »Gegenübers«** bewusst zu werden, denn nicht nur der »Westen« ist bestrebt, ein sicheres Gefühl zu haben! Betrachtet der Leser die gegenwärtigen Krisen - vor allem in Deutschland - so scheint es, dass das Bedürfnis zur Sicherheit in der Bundesrepublik „Deutschland“ von Berlin ausgehebelt und abgeschafft wurde. Genauso wie die Grundrechte und Menschenrechte durch die Coronapolitik ab März 2020!

Es sind **historisch verständliche Befürchtungen** sowie **menschlich verständliche Ängste** und politisch deutlich nachvollziehbare Bedenken, welche Russland seit vielen Jahren, beziehungsweise seit Jahrhunderten, beschäftigt. Kennt sich der gebildete Leser in der Geschichte aus, so ist er sich darüber im Klaren, dass Russland faktisch das einzige Land ist, welches in seiner Geschichte mehrmals einer Invasion aus dem »Westen« ausgesetzt war. Die bekanntesten »Invasionen« bestanden zweifelsohne in **Napoleons Russlandfeldzug 1812** sowie im **Feldzug (Russland- oder Ostfeldzug) der deutschen Wehrmacht im Jahre 1941**. Zieht der Leser dies in seine Überlegungen mit ein und ist ihm auch die Bedeutungskraft von »Sicherheitsbedürfnissen« nicht ganz unbekannt, so kommt ihm schnell die sozialpsychologische Theorie der »Maslowsche Bedürfnishierarchie« in Erinnerung. Somit dürften auch Russlands historischen Ängste faktisch, politisch, realistisch und sozialpsychologisch erklärt und mehr als deutlich belegt sein.

Es ist bedauerlich, dass gerade der »Westen« mit seinen hochgehaltenen „Werten“ in Bezug auf Freiheit, Demokratie, Menschenrechte und Moral in diesen (wie auch in vielen anderen) Fällen eine **ahistorische Beschreibung** der Tatsachenlage zugrunde legt. Als ahistorisch seien an dieser Stelle die Beschreibung und das Propagieren von nicht historischen oder geschichtlichen Gesichtspunkten in politischen und sozialen Entscheidungsprozessen zu verstehen. Eine Vorgehensweise, welche mit den westlich moralisierten Werten so absolut gar nichts zu tun hat. Doppelmoral und das »Messen mit zweierlei Maß«, eine Unart, welche dem Homo-Sapiens wohl in die Wiege gelegt wurde. Überheblichkeit und Dekadenz waren in der Geschichte dieser Spezies noch nie ein guter Ratgeber. „*Wenn die Gegenwart über die Vergangenheit zu Gericht zu sitzen versucht, wird sie die Zukunft verlieren*“. (Winston Churchill).

## Für Sicherheit und Frieden in Europa

Es stellt sich in diesem Kontext klar die Frage: „*Wer warf den ersten Stein?*“ Auch hier hilft ein Blick in die neuere Geschichte. Nun könnte der Autor bei dem „westlichen Wortbruch“ zum Thema »**NATO-Osterweiterung**« beginnen, ein politisch internationales Streitthema, welches künstlich und vorsätzlich gewollt „am Leben erhalten“ wird. Denn zweifelsohne belegt das »**Milestone Document**« mit der Nummer »**Doc\_06\_09021999**« des **U.S. National Archives and Records Administration**, wer in diesem Streitpunkt Recht hat und wer lediglich Europa weiterhin als militärischen »Brückenkopf« „missbrauchen“ möchte. Zitat des damaligen US-Außenministers *James Baker* aus dem besagten Dokument, Seite 5:

*[...] And the last point. NATO is the mechanism for securing the U.S. presence in Europe. If NATO is liquidated, there will be no such mechanism in Europe. We understand that not only for the Soviet Union but for other European countries as well it is important to have guarantees that if the United States keeps its presence in Germany within the framework of NATO, **not an inch of NATO's present military jurisdiction will spread in an eastern direction**. We believe that consultations and discussions within the framework of the "two + four" mechanism should guarantee **that Germany's unification will not lead to NATO's military organization spreading to the east**. [...]*

Freie Übersetzung:

*[...] Und der letzte Punkt. Die NATO ist der Mechanismus zur Sicherung der US-Präsenz in Europa. Wenn die NATO aufgelöst wird, wird es in Europa keinen solchen Mechanismus mehr geben. Wir verstehen, dass es nicht nur für die Sowjetunion, sondern auch für andere europäische Länder wichtig ist, Garantien zu haben, dass, wenn die Vereinigten Staaten ihre Präsenz in Deutschland im Rahmen der NATO beibehalten, **sich kein Zentimeter der gegenwärtigen militärischen Zuständigkeit der NATO in östlicher Richtung ausbreiten wird**. Wir glauben, dass Konsultationen und Diskussionen im Rahmen des "Zwei + Vier"- Mechanismus*

Hinweis: Die wissenschaftliche Arbeit bezieht sich auf Artikel 3 und 5 GG der Bundesrepublik Deutschland

# Gedanken.Spiele

by Marc-Oliver Walz



garantieren sollten, **dass die Wiedervereinigung Deutschlands nicht zu einer Ausdehnung der militärischen Organisation der NATO nach Osten führen wird.** [...]

Es war das klare und mehr als nachzuvollziehende Sicherheitsbedürfnis eines Landes gegenüber einem anderen Land, respektive des letzten globalen Militärbündnisses. Es war erbaut auf Vertrauen, Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit. Es war der (Irr)Glaube an die Möglichkeit, einer gemeinsamen friedlichen Koexistenz unter dem Zeichen von Austausch, Handel, Wohlstand und Frieden! Es war der (Irr)Glaube an die Möglichkeit eines »gemeinsamen Hauses Europas«, wie es Michail Sergejewitsch Gorbatschow nannte. Aber auch von westlicher Seite, von Charles de Gaulle, wurde die Idee eines Europas „vom Atlantik bis zum Ural“ beschrieben. Es war ein Irrglaube, auf beiden Seiten! Es ist die Hegemonie eines erodierenden Imperiums, welches einen Frieden in Europa unmöglich macht. Solange dieses erodierende Imperium sich nicht wieder des Inhaltes der ursprünglichen »Monroe-Doktrin« (Grundzüge der US-amerikanischen Außenpolitik vom 2. Dezember 1823 bis 6. Dezember 1904) besinnt, wird es keinen dauerhaften Frieden in Europa geben. Es wird keine gemeinsam funktionierende Architektur der Sicherheitsbedürfnisse geben und Europa wird den Status einer US-amerikanischen Kolonie nicht überwinden können. Besonders die Bundesrepublik Deutschland wird in der Hegemonie der Vereinigten Staaten von Amerika „gefangen“ bleiben und die Rolle eines zusätzlichen US-Bundesstaates spielen (dürfen).

„Ihr Europäer müsst schon verstehen, dass, wenn es in Europa zu einem Konflikt kommt, wir Amerikaner natürlich keineswegs beabsichtigen, mit euch zu sterben.“  
(Henry Kissinger)

Es waren westliche NATO-Militäreinheiten, welche an der europäischen Ostflanke in Stellung gingen, es war die sogenannte »NATO-Speerspitze«, welche offiziell ab Herbst 2014 den Titel »Very High Readiness Joint Task Force« erhielt. Es waren NATO-Truppen, welche als erste militärische Eingreiftruppe nach Osten blickten. Auch hier läuft diese Aufrüstung nach einem klaren Drehbuch ab, welches ebenfalls in der menschlichen Geschichte immer wieder zu finden ist. Nur eines hat der moderne Homo-Oeconomicus ergänzt: Den »militärisch-industriellen Komplex«. Wohl die größte »Büchse der Pandora«, die die politischen Eliten längst im 20. Jahrhundert geöffnet haben und vor dem bereits der 34. US-Präsident Dwight David Eisenhower in seiner Abschiedsrede am 17. Januar 1961 warnte. Er warnte vor einem »Staat im Staat«!

„Internationale Politik ist, wie alle Politik, ein Kampf um die Macht [...] Politik im engeren Sinne sucht entweder Macht zu erhalten, Macht zu vermehren oder Macht zu demonstrieren.“ (Hans Joachim Morgenthau). In diesem Kontext sind vier Namen zu erwähnen, welche zum Thema Politik, Macht und Weltordnung ihre Vorstellungen klar definierten:

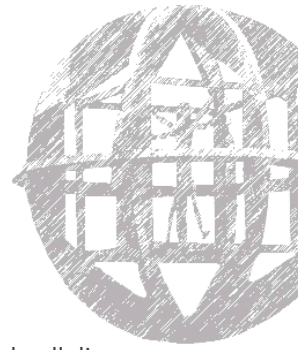
- Thukydides (Macht und Recht)
- Niccoló di Bernardo dei Machiavelli (Macht und Regierung)
- Thomas Hobbes (Anarchie und Sicherheit)
- Jean Jeacques Rousseau (Macht und Korruption)

Es sind Vordenker eines umstrittenen, aber doch sehr realistischen Theorieansatzes aus der politischen Philosophie, dem sogenannten »Politischen Realismus«. Dieser Ansatz geht grundlegend davon aus, dass Macht, Stärke und Herrschaft das primäre Ende des politischen Handelns darstellt und das eigene Überleben um „jeden Preis“ zu sichern hat. Die maximale Ausgestaltung von Macht zum **Schutze des eigenen Volkes** sowie des eigenen Staatsgebietes steht hierbei im Mittelpunkt dieser Maxime. Nach dieser realistischen Auffassung ist somit **das oberste Ziel eines jeden Staates, das eigene Überleben maximal zu sichern**. Dies ist dadurch zu erreichen, indem ein Staat mächtiger ist oder wird als seine potentiellen „Gegenspieler“. Ein normales, logisches und äußerst schlüssiges Vorgehen. Durch diese Betrachtungsweise ist der »Politische Realismus« dem überwiegend optimistischen Ansatz des »Idealismus« entgegenzusetzen. Der »Realismus« begründet die internationalen Beziehungen als systematische Sozialwissenschaft und Forschungsgegenstand und somit wurden die meisten politischen Theorieansätze entweder in modifizierender Anknüpfung an den »Politischen Realismus« oder auf Basis seiner Ablehnung formuliert.

Hinweis: Die wissenschaftliche Arbeit bezieht sich auf Artikel 3 und 5 GG der Bundesrepublik Deutschland

# Gedanken.Spiele

by Marc-Oliver Walz



Betrachtet der weltoffene und logisch intellektuell anspruchsvolle Leser diese Tatsache, so werden ihm schnell die Prozesse sowie die Vorgehensweise, ja gar die historisch bedingten Ängste und Befürchtungen, des russischen Volkes und des russischen Präsidenten klar. Ja, sie werden nachvollziehbar und verständlich. Aber wie erwähnt, um diese Erkenntnis zu erlangen, sollte der weltoffene Leser zumindest über eine grundlegende intellektuelle Basis verfügen. Sonst wird er weiterhin davon ausgehen, dass „die Welt eine Scheibe“ ist!

## Zwei einfache Gedankenspiele

Wechseln wir einmal die Perspektive und spielen wir folgende Gedanken durch: **(1)** Dem gebildeten Leser ist die »Kuba-Krise« (14.10. - 28.10.1962) ein Begriff. Die Reaktion der US-amerikanischen Regierung unter Präsident *John F. Kennedy* war eindeutig. Eine Stationierung von Atomraketen im „Vorgarten“ der USA war inakzeptabel und die USA waren bereit, in dieser Situation einen Atomkrieg zu riskieren. Die heutige Situation in der Ukraine ist vergleichbar mit der damaligen »Kuba-Krise«, nur dass sich die Perspektive gedreht hat. Amerika akzeptierte keine Atomraketen des »Warschauer Paktes« im „Vorgarten Washingtons“, warum soll Präsident *Putin* Atomraketen der NATO in seinem „Moskauer Vorgarten“ akzeptieren? Der Konflikt in der **Ukraine** ist nichts anderes als »Putins Kuba-Krise«, nur mit zwei großen Unterschieden: Damals gab es auf beiden Seiten Politiker, welche sich der prekären und gefährlichen Situation bewusst waren und beide Seiten wollten einen Krieg um jeden Preis verhindern. Heute finden die Politiker des »Westens« - und vor allem Europas und im Speziellen Deutschlands - es scheinbar nicht so störend, mit offenen Augen in einen Dritten Weltkrieg abzugleiten. Es sind Politiker, vor allem aus Berlin, denen links woke pseudomoralische Argumente stärker wiegen, als die Verhinderung eines »heißen Krieges«. Es ist eine Generation von politischen Entscheidungsträgern, welchen die grundlegenden Basiskonzepte eines gebildeten Homo-Sapiens fehlen. Denn der Homo-Sapiens ist die einzige Spezies auf diesem Planeten, welche aus Lust und Freude tötet! Zum Abschluss dieses ersten Gedankenspiels möchte der Autor ein Zitat aus dem Jahre 1953 des Friedensnobelpreisträgers *Georg C. Marshall* anführen: „*Wie die Geschichte uns bereits mehrfach gelehrt hat, geht die Gefahr für unser Land nicht von den Helmträgern, sondern von den Hohlköpfen aus.*“

Kommen wir zum **zweiten Gedankenspiel: (2)** Versetzen wir uns einmal in die folgende kuriose Situation: Der »Warschauer Pakt« hätte sich nicht aufgelöst und Moskau möchte nun Mexiko in ihr „Verteidigungsbündnis“ aufnehmen. Ebenfalls soll Mexiko, sowie nahezu alle südamerikanischen Länder und Kanada in die Gemeinschaft der BRICS aufgenommen werden. Wie wäre hier wohl die Reaktion aus Washington? Wie würde Washington reagieren, wenn ein Versprechen der Sowjetunion im Raume stehen würde, dass sich die BRICS-Staaten und die Staaten des »Warschauer-Paktes« nicht weiter nach Westen ausdehnen werden? „*Not an inch of Warsaw Pact present military jurisdiction will spread in a western direction*“.

Im Anschluss an diese beiden Gedankenspiele möchte der Autor dem Leser noch einmal die folgenden Ereignisse in Form einer chronologischen Reihenfolge in Erinnerung rufen. Es handelt sich hierbei um einen **Auszug aus den Gedanken.Spiele Nr. 4, vom 23.03.2022:**

.....

[...] Betrachten wir die aktuelle Lage einmal neutral, diplomatisch, demokratisch, aber vor allem menschlich. Wir Deutschen sind ja immer so bedacht, menschlich zu sein. Gehen wir unter diesem Aspekt vor, so ergeben sich folgende Punkte:

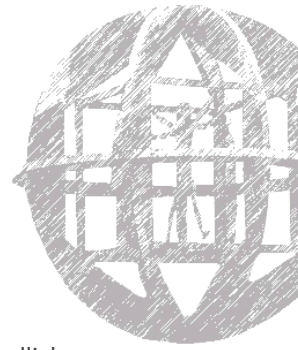
1. Im **Jahre 2001** war Präsident *Wladimir Wladimirowitsch Putin* bei seiner Rede, welche er auf Deutsch im **Deutschen Bundestag** hielt, bestrebt ein Teil des »Europäischen Hauses« zu werden. Es war eine einmalige Chance, die jedoch von der Politik nicht erhört wurde. Die Jahre danach zeigte weder die Europäische Union noch die Bundesrepublik Deutschland Interesse an einem gemeinsamen »Europäischen Haus«. Dies war eine historische Chance, ja eine Jahrhundertchance, die mehr als leichtfertig verspielt wurde. „*War es Arroganz, Unfähigkeit, Größenwahn oder einfach nur Dummheit?*“ Man weiß es nicht und jetzt urteilt die Geschichte. Hart, und für Europa vernichtend.

Hinweis: Die wissenschaftliche Arbeit bezieht sich auf Artikel 3 und 5 GG der Bundesrepublik Deutschland



# Gedanken.Spiele

by Marc-Oliver Walz



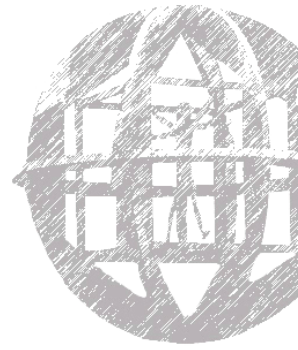
2. Im **Februar 2007** erklärte Präsident Putin auf der **Münchener Sicherheitskonferenz** unmissverständlich, was seine Ambitionen sein werden, nachdem die Europäische Union kein Interesse an einem gemeinsamen »Europäischen Haus« hat. Diese Rede verhallte wieder und es muss sich die Frage gestellt werden, ob überhaupt einer der westlichen Politiker dieser Rede zugehört hat. Auch hier muss man sich wieder die Frage stellen: „**War es Arroganz, Unfähigkeit, Größenwahn oder einfach nur Dummheit?**“ Man weiß es nicht und jetzt urteilt die Geschichte. Hart, und für Europa vernichtend.
3. **Ukraine 2013: „Euromaidan“**, was für eine Wortkombination! Dies war die Überschreitung einer weiteren Grenze, einer weiteren letzten „roten Linie“. Wie würde sich wohl ein westlicher Politiker fühlen, wenn russische Politiker mit den Fahnen der Russischen Föderation auf dem Berliner Alexanderplatz stehen und ein Anschluss Deutschlands an die „Russische Föderation“ fordern. Wie heißt es doch so schön: „Wenn zwei das Gleiche tun, ist es noch lange nicht dasselbe“. Auch hier muss man sich wieder die Frage stellen: „**War es Arroganz, Unfähigkeit, Größenwahn oder einfach nur Dummheit?**“ Man weiß es nicht und jetzt urteilt die Geschichte. Hart, und für Europa vernichtend.
4. **Insel Krim, März 2014:** Wer sich auch nur ein wenig mit der Geschichte beschäftigt, sich auch nur ein wenig mit Politik und Realismus auskennt, wer auch nur ein wenig kritisch nachdenkt und hinterfragt, für den war es mehr als offensichtlich und logisch, dass Präsident *Putin* die Krim „annektieren“ wird. Doch wird dieser Vorgang genau betrachtet, so handelt es sich um keine Annexion im klassischen Sinne! Es war eine geradeso logische Schlussfolgerung, wie es selten eine Konsequenz in der Politik gibt. Mindestens vier Gründe lagen offen auf dem politischen Tisch:
  - (1) Die deutsche Wiedervereinigung und das Versprechen, dass es keine Osterweiterung der EU und der NATO geben wird. „Keine Expansion östlich des Elbstroms“. Auch wenn dieser Punkt heute vom »Westen« bestritten und geleugnet wird, spricht die Logik und die Gesetzmäßigkeit der Politik eine klare Sprache!
  - (2) Die Bekanntmachung der ukrainischen Regierung, den „Pachtvertrag“ für die Insel Krim vor dessen zeitlichen Ablauf aufzukündigen.
  - (3) Die Tatsache, dass dieser Hafen für die maritime Handelsflotte der Russischen Föderation aufgrund der ständigen Verwendbarkeit (er ist 12 Monate eisfrei) unverzichtbar ist.
  - (4) Der Ankerplatz der Schwarzmeerflotte.
5. **2014:** In der »Krim-Krise« verspottet der damalige US-Präsident *Barack Obama* Russland - er nennt das größte Land der Erde eine „**Regionalmacht**“. Für Amerika gebe es schlimmere Bedrohungen, *Kreml-Chef Putin* agiere aus einer Position der Schwäche. Auch hier muss man sich wieder die Frage stellen: „**War es Arroganz, Unfähigkeit, Größenwahn oder einfach nur Dummheit?**“ Man weiß es nicht und jetzt urteilt die Geschichte. Hart, und für Europa vernichtend.
6. Von 1998-2013 war Russland Teilnehmer der »**Gruppe der 8**« (G8). **2014 „verliert“ Russland seinen Platz.** Ein äußerst wichtiger Gesprächskanal wurde geschlossen. Der Kreml reagierte mit dem Wort „kontraproduktiv“. Auch hier muss man sich wieder die Frage stellen: „**War es Arroganz, Unfähigkeit, Größenwahn oder einfach nur Dummheit?**“ Man weiß es nicht und jetzt urteilt die Geschichte. Hart, und für Europa vernichtend.
7. Die politische Handhabung der folgenden Aspekte: **Alexej Nawalny, Nordstream 2**, die vielen „**Provokationen**“, die „**Hexenjagd der westlichen Medien**“, vorne mit dabei die öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland, etc.. „**War es Arroganz, Unfähigkeit, Größenwahn oder einfach nur Dummheit?**“ Man weiß es nicht und jetzt urteilt die Geschichte. Hart, und für Europa vernichtend.

Präsident *Wladimir Wladimirowitsch Putin* ist mit Sicherheit kein „Heiliger“, aber er ist ein Staatsmann und Präsident der Russischen Föderation. Und egal wie man einen Staatsmann einschätzt und bewertet, auch ihm ist mit dem nötigen Respekt und Achtung zu begegnen. Dies nennt man übrigens DIPLOMATIE und hat dem Frieden nur äußerst selten geschadet!!!

Hinweis: Die wissenschaftliche Arbeit bezieht sich auf Artikel 3 und 5 GG der Bundesrepublik Deutschland

# Gedanken.Spiele

by Marc-Oliver Walz



## Zur Erinnerung

Mit der »Europäischen Sicherheitsordnung« gelang es, einen großen „Zukunftstraum“ zu realisieren, welcher auf weitreichenden Sicherheitskooperationen angelegt und auf einen weiten Sicherheitsbegriff ausgelegt wurde. Es wurde die OSZE zentriert, und die Politik hatte es geschafft, die Prinzipien des Völkerrechts mit den berechtigten Sicherheitsinteressen der Staaten zu verknüpfen. Nennen wir hier zum Beispiel:

### 1. Die Deutsche Einheit

Die Wahl der »Bündnisfreiheit« soll erhalten bleiben. Die russischen Truppen ziehen sich aus dem Gebiet der ehemaligen DDR zurück. Dies soll aber nicht zum strategischen Nachteil Russlands werden, denn es werden in diesen neuen deutschen Bundesländern keine ausländischen Truppenkontingente stationiert.

### 2. Die NATO-Russland-Grundakte

Die ersten drei Kandidaten, welche der NATO beitreten, sollen ebenfalls nicht zum strategischen Nachteil Russlands beitragen. Der »Westen« wird hierbei drei Dinge tun, respektive drei Versprechen abgeben:

- a) Die OSZE als ein gemeinsames Sicherheitsforum (Dachorganisation) stärken.
- b) Die NATO-Russland-Kooperation stärken.
- c) Anpassung der Rüstungskontrolle an die neue Lagesituation.

➡ Allein diese drei Versprechen wurden gebrochen und die Zusagen nicht eingehalten! Hier muss der »Westen« - ob er es will oder nicht - einen Blick in die Vergangenheit wagen und klar und deutlich Selbstkritik üben, und was noch wichtiger ist, für die Zukunft die richtigen Lehren ziehen. „**Es ist an der Zeit, die richtigen Fragen zu stellen!**“ Kriege und Krisen dürfen nicht vom Ende her analysiert und bewertet werden. Die Analyse und die Forschung müssen weit vor Beginn ansetzen! [...]

.....

Zum Ende dieses »Gedanken.Spiels« möchte der Autor eine letzte Frage kurz diskutieren. Eine Frage, welche im Grunde gar nicht kurz diskutiert werden kann, denn ihr Inhalt ist mehr als schwerwiegend. Viele sogenannte »Experten« aus Politik und Wirtschaft, aber vor allem aus dem Umfeld der Berliner Politik, träumen von einer »Zeit nach Putin«, in der das „neue Paradies“ auf Erden herrschen wird. Wie naiv, dekadent und dumm müssen diese Menschen sein! Der intellektuelle Leser kann hierbei nur noch den Kopf schütteln und muss sich selbst die mehr als bekümmerte Frage stellen, wie weit die »intellektuelle Barrierefreiheit« aus Berlin und Brüssel noch ausgebaut werden soll und wie weit der »politische Erblindungsprozess« in der Gesellschaft noch andauert. Sie alle, in der Gesellschaft, in Berlin und Brüssel sowie in den Reihen der Hardliner aus Washington sind sich nicht im geringsten darüber im Klaren, dass ihre politischen Abenteuer auf einem »apokalyptischen Schachbrett« stattfindet, auf dem es keine Gewinner, sondern nur Verlierer gibt. Erschreckend ist die anzunehmende Tatsache, dass sich die Verantwortlichen sehr wohl über die potentiellen Konsequenzen bewusst sind, diese aber aus **Machtgier** billigend in Kauf nehmen. Am Ende bleibt dem Homo-Sapiens nichts anderes übrig, als Tränen. Sofern dieser dazu überhaupt noch im Stande ist.

Da der Autor dieses »Gedanken.Spiels« nicht ganz so pessimistisch beenden möchte, erwähnt dieser zum Abschluss ein weiteres Zitat von *Winston Churchill*: „Die meisten Menschen sind bereit zu lernen, aber nur die wenigsten, sich belehren zu lassen“.

\*Das Zitat in der Überschrift entsprang ebenfalls der Feder von *Winston Churchill*.